

# Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsammt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr eintreten. — Preis für die einmal gespaltene Corpuzelle oder deren Raum 1 Ngr. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Herrn Pesse, in Dresden und Leipzig in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach, Rud. Wosse und Paafenstein & Vogler.

Nr. 51.

Schandau, Sonnabend, den 27. Juni

1874.

## Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Juli 1874 beginnende dritte Quartal der

### „Sächsischen Elbzeitung“

nimmt die unterzeichnete Expedition, sowie jede kaiserliche Postanstalt zu dem Preis von 10 Ngr. Bestellungen an. Wir ersuchen unsere geehrten auswärtigen Leser, die Abonnements-Bestellung gefälligst sofort machen zu wollen, indem wir bei späteren Aufträgen für die vollständige Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nicht einstehen können. — Inserate finden durch die fortwährend steigende Auflage eine weite Verbreitung.

Die Expedition der Sächs. Elbzeitung.

### Die Sachsen in Oesterreich.

Fern im äußersten Osten der österreichisch-ungarischen Monarchie — in Siebenbürgen — sitzt seit länger als einem halben Jahrtausend eine deutsche Nase: das Völkchen der siebenbürgischen Sachsen. Kaum eine halbe Million Seelen zählend, hat es seine deutsche Eigenart und seinen protestantischen Glauben sich glücklich zu bewahren gewußt. Von jeher erhoben die Ungarn Besitzansprüche von zweifelhafter Berechtigung und ohne praktische Wirkung. Ein eigener Fürst regierte das Land unter der Weisheit eines Landtages, welcher nach den drei Hauptbestandtheilen der Bevölkerung, den Magyaren, Czekern und Sachsen, sich in drei hiernach benannten Kurien theilte und danach stimmte. Im sechszehnten und siebzehnten Jahrhundert stand Siebenbürgen auf dem Gipfel seiner Macht, im Beginn des dreißigjährigen Krieges schreckte der Großfürst Bethlen Gabor an der Spitze von 100,000 siebenbürgischen Kriegeren den Kaiser Ferdinand II. in seiner Hofburg zu Wien. Aber seit der Mitte desselben Jahrhunderts sinkt die siebenbürgische Macht, die glücklichen Kriege Oesterreichs gegen die Türken drückten das Land zu einem Anhängsel Ungarns herab. Dennoch blieb die alte ständische Verfassung noch ein volles Jahrhundert erhalten, bis es auf dem Landtage von 1791 der magyarischen Adelspartei gelang, das Stimmrecht nach Kurien abzuschaffen und statt dessen die Abstammung nach Köpfen einzuführen. Und hier kamen die Sachsen derart zu kurz, daß sie, obwohl fast die Hälfte der Landessteuer zahlend, nur 30—35 Stimmen gegen mehr als 200 magyarische erhielten.

Es gab eine Zeit, wo das ungarische Volk in seinem Ringen nach nationaler Selbstständigkeit die Sympathieen des gesammten freisinnigen Europa besaß; Namen wie Kossuth und Klapka hatten einen guten Klang im Ohr jedes Freundes der Freiheit, und in der Begeisterung über den ungarischen Heldenmuth war man leicht versucht, die Schattenseiten in dem Charakter des Volkes gutmüthig zu übersehen oder gar in Lichtseiten umzuwandeln. So verhält es sich insbesondere mit dem gepriesenen ungarischen Rechtsgefühl. Von diesem ungarischen Rechtsgefühl weiß die sächsische Bevölkerung Siebenbürgens ein trauriges Lied zu singen; jede Etappe auf dem Wege zur Begründung des selbstständigen Königreichs Ungarn ist mit einem Eingriff in den politischen Rechtsbesitz derselben bezeichnet. Jener nach den Grundsätzen von 1791 gebildete Landtag beschloß im Frühling 1848 die Vereinigung mit Ungarn; vergeblich protestirten die Sachsen und Walachen, welche letztere für sich allein die Hälfte der Bevölkerung ausmachten, aber im Landtage gar nicht vertreten sind, gegen diese Vergewaltigung der magyarischen Adelspartei, die ungarische Republik erklärte jene Abstammung für rechtmäßig und Siebenbürgen für ein Theil Ungarns. Ein

blutiger Bürgerkrieg, der erst durch das russische Eingreifen geschlichtet ward, war die Folge davon. Seitdem gingen die Sachen scheinbar ruhig ihren Weg, bis Oesterreichs Niederlagen im Jahre 1866 die Selbstständigkeit des Königreichs Ungarn herbeiführten. Da rief die ganz unter ungarischem Einfluß stehende siebenbürgische Regierung jenen alten Landtag von 1848 wieder zusammen, und dieser erklärte dann jenes alte Vereinigungsgesetz als noch zu Recht bestehend; der ungarische Reichstag von 1868 aber, dessen Beschluß billigend, suchte den Mißmuth der so unterdrückten Sachsen dadurch zu befähigen, daß er ihnen in einem besonderen Gesetz das unbeschränkte Selbstverwaltungsgesetz ihrer Städte und Kreise und ihren Provinziallandtag, hier Universität genannt, seine bisherige gesetzliche Wirksamkeit garantierte.

Damals fügten sich die Sachsen im Vertrauen darauf, daß ein ganzes Volk die durch den Mund seiner Vertretung gegebenen Versprechen erfüllen werde. Wie schmachlich sind sie aus dieser Zuversicht herausgerissen worden! Schlag auf Schlag wird von Ungarn gegen ihre verfassungsmäßigen Rechte geführt. Mit der Verdrängung der deutschen Amtssprache begann die Reihe der schändlichen Rechtsverletzungen, das Selbstverwaltungsgesetz ist bereits thatsächlich unterdrückt, ja die in steten Nothen schwebende ungarische Finanzverwaltung streckt sogar glerig die Hand nach dem Privatvermögen der sächsischen Kreise aus; ein Gesetzesentwurf, welchen die deutsche Presse mit Recht einen Plünderungsvorschlag nennt, stellt den Landbesitz der Kreise zur Verfügung der Regierung.

Diese Gesetzesvorlage ist das Schlußglied in der Kette der ungarischen Gewaltmaßregeln, und in begreiflicher Entrüstung erhob sich gegen diese schreiende Rechtsverletzung die Nationsuniversität zu lautem Protest. Da fügte die Regierung zum Unrecht die Brutalität: der Minister Graf Szapany löste die protestirende Provinzialvertretung auf, erklärte ihr rechtlich verbürgtes Repräsentations- und Petitionsrecht, welches sogar jedem ungarischen Dorfe zusteht, für erloschen! Der ungarische Reichstag aber hat ein rebedendes Zeugniß für seinen Rechtsstimm dadurch abgelegt, daß er dieses Verfahren gut heißt.

So sind die Tage schwerster Bedrängniß über das tapfere deutsche Völkchen in Siebenbürgen hereingebrochen. Noch bietet sich ihm keine Aussicht auf Erlösung aus seinen Drangsalen; das einzig tröstliche ist, daß es seine alte Zähigkeit und das Vertrauen auf sich selbst nicht verloren hat, daß es fest bei der Hoffnung auf den endlichen Triumph seiner guten Sache verharret.

### Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Schandau. Wie früher, so fanden sich auch am letzten Johanniabend Viele auf unserm Friedhofe ein, um die Grabhügel der Dahingegangenen mit Blumen und Kränzen nach althergebrachter schöner Sitte zu schmücken.

— Morgen Sonntag Nachmittag findet auf hiesigem Schützenhause unter Leitung des Hrn. Director Schildbach von der starkbesetzten Curcapelle Garten-Concert statt, wo sich ein zahlreicher Besuch erwarten läßt.

— Laut statistischer Uebersicht wurden im vergangenen Monat Mai bei den 155 Sparkassen des Königreichs Sachsen in 46,927 Posten 2,033,437 Thlr. eingezahlt und in 25,582 Posten 1,333,523 Thlr. Rückzahlungen geleistet; mithin sind in den ersten 5 Monaten d. J. 11,821,099 Thlr. eingezahlt und 7,141,204 Thlr. zurückgezahlt worden.

— Das Project der Rechten Elbufer-Bahn von Dresden bis Tetschen, wie es durch die im Verlag der Hofbuchhandlung von Hermann Burdach (Warnay u. Lehmann) in Dresden erschienene Karte veranschaulicht

wird, ist nicht — wie mehrfach angenommen wird — identisch mit dem vom sächsischen Landtage abgelehnten, schon oft ventilirten Seebe'schen Projecte, geht vielmehr weiter als dieses und strebt in erster Linie die Verlegung der Dresdner Bahnhöfe aus dem engeren Stadtweichbilde an. Nach demselben ist der gesammte Personenverkehr auf zwei große Hauptbahnhöfe in Altstadt verwiesen, und zwar den Ostbahnhof und den Westbahnhof. Der erstere würde seinen Platz in der Gegend der alten Vogelwiese zwischen der Blasewitzer Straße und der neuen Hauptstraße der Johannstadt angewiesen erhalten; der Westbahnhof käme nach Friedrichstadt und würde die Schienenverbindung beider auf dem Wege über die Neustadt erzielt werden. Die Vortheile der centralen Lage des projectirten Ostbahnhofs für Alt- und Neustadt sind in die Augen springend und würde namentlich die kostspielige Ueberführung der Falkenstraße vollständig überflüssig werden. Der jetzige Böhmische Bahnhof ließe sich zu einem dem Wiener Viertel entsprechenden Wintergarten mit Ball- und Concerthaus ersten Ranges umwandeln. Dem Güterbahnhof des Ostbahnhofs hat man eine vortreffliche Lage an der Elbe angewiesen und am Westbahnhof fände sich genügend Raum zur Güterstation. Weiter wird in der Mitte zwischen Ost- und Westbahnhof die Anlage eines Central-Güter-Bahnhofs vorgesehen. Derselbe käme etwa in die Gegend zwischen dem Schlesischen und dem Leipzig-Dresdner Bahnhof zu liegen. Auf diese Weise wäre allerdings viel Platz für die freie Entwicklung einer werdenden Weltstadt nach Osten, Süden und Westen geschaffen. Die Rechte Elbuferbahn würde gegen die linke den Vortheil einer Kürzung von 6 Kilometer haben. Die Trace derselben führt vom Ostbahnhof aus über Neustriehen durch das Blasewitzer Holz, den Waldpark und das Dorf links lassend, hinter dem Pferdebahnhof hin auf Tolkewitz und Laubegast. Albrechtshöfcher, weißer Hirsch, Loschwitz, Pillnitz bleiben unberührt. Von Laubegast aus erfolgt die Theilung der Linie, und während die alte Staatsbahn über Leuben nach Niedersieditz läuft (von hier ab ihre jetzigen Schienen wieder gewinnend), übersezt die neue rechte Elbuferbahn ab Zschadwitz bei der Pillnitzer Insel mittelst einer Brücke die Elbe, geht nun von Pillnitz gradlinig nach Liebethal und erreicht dort den Anschluß von Birna-Radeberg. Weiter zwischen Mockethal und Zatsche durch Dorf Wehlen nach Stadt Wehlen, dann als Elbthalbahn nach Rathen. Oberhalb Rathen verläßt die Bahn wieder die Elbe und schneidet per Walterödorfer Tunnel über Proffen und Wendischfähr-Schandau, die riesige Elbiegung Rathen-Königstein-Proffen gradlinig ab. Von Schandau geht sie auf dem rechten Ufer der Elbe ganz parallel mit der alten Staatsbahn auf dem linken Ufer bis Herrnskretsch. Die Strecke der Sächsisch-Böhmischen Bahn Dresden-Niedersieditz käme gänzlich in Wegfall. — Das wären im Großen und Ganzen etwa die Grundzüge des neuen Projectes der Rechten Elbufer-Bahn. (Dr. Fr.)

— Nach einem auch für Sachsen nicht unwichtigen neuerdings ergangenen Circular-Erlaß des preussischen Finanzministers sind die in Oesterreich geprägten Vereinsthaler und Vereinsdoppeltalcher, nachdem durch das Reichsgesetz vom 20. April d. J. angeordnet worden, daß die Bestimmung im Artikel 15 Ziffer 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli v. J. auch auf diese bis zum Schluß des Jahres 1867 geprägten Münzen Anwendung finden soll, von den königlich preussischen Kassen nicht nur in Zahlung anzunehmen, sondern auch zu Zahlungen zu verwenden. Die Zahlungsempfänger sind nicht befugt, die Annahme der gedachten Münzen abzulehnen, da dieselben die Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel besitzen; auf eine etwaige Weigerung sie anzunehmen, ist fortan keine Rücksicht zu nehmen, es ist in einem solchen Falle vielmehr so zu verfahren,



wie wenn die Annahme von Thalern deutschen Gepräges abgelehnt würde.

Im „Meißner Tagebl.“ erläßt der Bürgermeister Hirschberg eine Erklärung, aus welcher hervorgeht, daß die Stadt Meissen ihre Garnison verliert. Alle mündlichen und schriftlichen Verhandlungen mit dem Kriegsministerium, eine von Seiten der Stadt zu Erlangung einer Baustelle für die Caserne verwilligte namhafte Summe etc. sind ohne Erfolg gewesen. In Meissen lag bis jetzt das 13. Jägerbataillon.

Freiberg. Der „Freib. Anz.“ schreibt: Soeben geht uns die Mittheilung zu, daß am 24. Juni früh 7/8 Uhr der Reviergehülfe Horn und zwei zum Forstschuttl kommandirte Jäger in Abtheilung 21 des Kühnhaiders Forstreviers (Annaberger Gegend) mit einer Wilddiebsbande zusammengetroffen sind. Auf erfolgtes Anrufen haben die Wilddiebe sofort Feuer gegeben, wobei der Jäger Benzler der 2. Compagnie des 1. Jägerbataillons Nr. 12 einen Kugelschuß durch die linke Brust erhalten hat. Zwei Wilddiebe sollen ebenfalls schwer verwundet worden sein.

Preußen. Berlin, 25. Juni. Eine Bekanntmachung des Polizeipräsidiums vom 25. ds. zeigt die durch Stadtgerichtsbeschluß vom 23. Juni verfügte vorläufige Schließung des Allgem. Deutschen Arbeitervereins unter Hinzufügung der Strafbestimmungen an, welche wegen Vetheiligung an auch nur vorläufig geschlossenen Vereinen, gesetzlich bestehen.

Erfurt, 23. Juni. Hugo Blachstein, Director des Thüringer Bankvereins, und Jacob Rothenburg, Aufsichtsrath desselben, wurden heute vom hiesigen königl. Kreisgericht hier wegen Unterschlagungen resp. Betruges, der Erstere zu 3 1/2 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust, der Letztere zu 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Italien. Rom. Gegenüber der neuerlichen Demonstration zu Gunsten des Papstes fand eine öffentliche antipapstliche Kundgebung statt. Eine große Volksmenge zog unter dem Rufe: Es lebe der König von Italien! nach dem Vatican, dessen Zugänge indeß militärisch besetzt waren. Nach geschehener Aufforderung ging die Volksmenge ruhig auseinander. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

**Vermischtes.**

— Südlich von Wien ist am Montag Abend ein Wolkenbruch niedergegangen, der von verheerend-

ster Wirkung war und die Bevölkerung der betroffenen Ortschaften in furchtbaren Alarm setzte. Der Mittelpunkt der Entladung scheint ungefähr Pfaffstätten, der Schauplatz der größten Wasserausströmung Baden und Böslau gewesen zu sein. Die Straßen der Stadt Baden waren unter Wasser, überall reichende Bergbäche, die Sand und Gerölle und schwere Steine mit sich fortrissen und in den Straßen und an den Häusern ablagerten und das Pflaster aufwühlten. Die Aufregung in Baden war um so größer, als die Feuerwehrmänner durch Alarmsignale zur Hülfeleistung herbeigerufen wurden; die Hornisten zogen durch alle Straßen, und auf ihren Ruf eilten nicht nur Feuerwehrmänner, sondern Alles, was nicht etwa durch Gefahr im eigenen Hause festgehalten wurde, herbei. Unter den Folgen des Wetters hatte begreiflicherweise auch der Bahnverkehr zu leiden. Eine Stelle des Bahndammes zwischen Gumpoldskirchen und Pfaffstätten, unmittelbar vor der Straßenübersehung, wurde durch den Regen aufgeweicht, so daß das Gleis ganz in Wasser stuhete. Das heftige Gewitter, welches selbst das Telegraphiren unmöglich machte, verbreitete sich auf einen weiten Umkreis. In Böslau hat der Hagel, der hier so dicht fiel, daß er wie mit einer Eisdecke den Boden überzog, arg gewüthet und große Verheerungen angerichtet. Auch südwärts von Böslau scheint der Wolkenbruch starken Schaden angerichtet zu haben. Die Südbahn verkehrte am Dienstag Morgen nur zwischen Böslau und Wien. Der Triester Eilzug der Südbahn wurde gar nicht abgelaufen.

**Kirchen-Nachrichten.**

**Parochie Schandau.**

Am 4. Sonntag nach Trinitatis.

Mitfeier des Johannisfestes.

Vormittags-Text: 2. Kor. 4, 13—18.

Nachmittags-Text: Luk. 6, 36—42.

Katechismusexamen für die Jugend beiderlei Geschlechts.

Geboren: Dem Bürgerschullehrer J. G. E. Rosenbaum hier ein S. — Dem Häusler u. Tageloh. A. G. Richter in Rathmannsdorf eine T. — Dem Häusler u. Schmied E. P. Berger in Ostau ein S. — Dem Einw. u. Schiffshaupter L. E. Ruch hier eine todtgeb. T.

Gestorben: Dr. E. H. E. Freiherr v. Berg, königl. Sächs. Oberforst Rath a. D. aus Tharandt, 74 J. alt.

**Parochie Reinhardtsdorf.**

Sonntag den 28. Juni Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl in der Kapelle zu Krippen.

Geboren: Dem Grenzaufseher u. Einw. J. E. Jrmischer in Schöna ein S. — Dem Grenzaufseher u. Einw. J. T. Anke in Krippen eine T. — Dem Steinbr. u. Einw. K. A. Viehzig in Reinhardtsdorf eine T.

Getraut: Jaf. H. F. Pönel, Gutbes. in Reinhardtsdorf, mit Jaf. A. P. Viehzig in Reinhardtsdorf. — J. T. Heinze, Tageloh. u. Einw. in Papstsdorf, ein Btw., mit Frau Chr. K. Nuße aus Krippen.

**Parochie Königstein.**

Am 4. Sonntag nach Trinitatis Mitfeier des Johannisfestes. Text zur Vormittagspredigt 2. Kor. 4, 13—18.

Geboren: Dem Steinbr. u. Einw. H. H. Krebs in Niederrathen ein S. — Dem Schiffm. u. Einw. R. G. Karst in Proßen eine T. — Dem gewes. Schirrmeyer weil. A. Cu in Pirna eine nachgeb. T. in Königstein. — Dem Photograph u. Einw. K. W. Wilde in Königstein ein S. — Dem Steinbruchbes. u. Einw. J. A. Wildner in Palsbadi eine T. — Dem Steuerm. u. Einw. K. H. G. Kolb in Königstein eine T. — Dem Steinbruchsmstr. u. Einw. J. A. Hesse in Palsbadi ein S. — Dem Seilerstr. u. anf. B. J. H. Köpfer in Königstein ein S.

**Reisegelegenheiten.**

S. B. Staatsbahn. Abfahrt von Krippen nach Dresden: Nachts 2 U. 40 M., früh 6 U. 30 M., Vorm. 8 U. 42 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse), 9 U., 11 U. 15 M., Mittag 12 U. 50 M., Nachm. 4 U. 5 M., 6 U. u. Abds. 8 U. 40 M.

Von Krippen nach Bodenbach: Nachts 2 U., früh 7 U. 30 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 2 U., 3 U. 30 M., 5 U. 25 M., Abds. 8 U. 20 M., 8 U. 41 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse) u. Nachts 12 U. 35 M.

S. B. Dampf-Schiffahrt. Tägl. von Schandau früh 6. Vorm. 10 1/2, Nachm. 2, 3 u. 6 U. nach Dresden, Vorm. 10 1/2 nach Leitmeritz, Nachm. 12 1/2 nach Ruzig, 2 1/2 nach Herrnskretschin.

Personenposten nach Sebnitz. Abgang v. Schandau: 8 U. 30 Min. Vormitt., 3 U. Nachmitt. und 9 U. 15 Min. Abds. Ankunft in Sebnitz: 5 U. 30 Min. früh, 11 U. 45 Min. Vorm. u. 7 U. Abds.

**Die Landsparkasse zu Königstein**

(Kass.-Rend. Rabis) ist geöffnet Sonntag, den 28. Juni 1874 Nachm. von 2—4 Uhr.

**Dr. med. Richter,**

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Krippen, Sprechz. früh bis 8 Uhr, Nachm. 2—3 Uhr.

**Freiwillige Subhastation.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 9. Juli d. J.

das zu dem Nachlasse des Kaufmannes Karl Gustav Schönherr gehörige in der hiesigen Poststraße belegene Hausgrundstück Nr. 143 des Brandcatasters Fol. 93 des Grund- und Hypothekenebuchs für hiesige Stadt mit der dazu gehörigen Gartenparzelle Nr. 95 b. des hiesigen Flurbuches, welches Grundstück ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12112 Thlr. gewürdet worden ist, freiwilliger Weise versteigert werden. Erstehungslustige haben sich an gedachtem Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit der Versteigerung verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Die Subhastationsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und die nähere Beschreibung des Grundstücks enthält der an Amtsstelle aushängende Anschlag.

Schandau, am 23. Juni 1874.

Das königlich Sächs. Gerichtsamt daselbst.

Trändner.

Scheffler.

**Holz-Auction.**

Künftigen

Dienstag, den 30. ds. Mts.

von früh 9 Uhr an sollen die auf der fideicomm. Steinbruchparzelle am Vinsberge aufbereiteten Nutz- und Brennholzer, als:

- 76 Stück Sparren, 10,2 und 11,3 Meter lang, 13 bis 21 Centim. Mittenstärke,
- 116 " weiche Klötzer, 3,5 " 4,5 " " " 15 " 37 " oben stark,
- 132 " Leiterbäume, 7 " 9 " " " 7 " 12 " " " "
- 0,60 Hundert 7 bis 9 Centim. starke Stangen,
- 1 Raummeter weiche Scheite,
- 5 " " Klöppel,
- 11 " " Keste,
- 6 " Tannen- und Fichtenrinde,

an Ort und Stelle einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Bei ungünstiger Witterung findet die Auction im Erbgericht zu Altendorf statt.

Bauverwaltung im Forstrentamt Schandau, am 25. Juni 1874.

Gretschel.

**Bekanntmachung.**

Bei der Sparcasse der Stadt Königstein werden in der Zeit vom 29. Juni bis mit 11. Juli 1874 Sparcassenangelegenheiten nicht expedirt.

Königstein, den 25. Juni 1874.

Die Sparcassendeputation.

Reissiger, Bürgermeister.

Pohle, Cassirer.

**Photographie.**

Schandau, Bahnhofstraße.

Jeden Sonntag und Donnerstag ist das Atelier für photograph. Aufnahmen geöffnet von früh 9—5 Uhr Nachmittags.

Visitenkarten à Dgd. 2 Thlr.

Th. Gotthardt Weber, Photograph aus Dresden, Morigallée 5.

**Schützenhausverpachtung.**

Dienstag, den 7. Juli d. J. Vormittag 10 Uhr soll die Schankwirthschaft auf hiesigem Schützenhause, worauf auch das kalte und warme Speisefastet, auf 3 hintereinander folgende Jahre und zwar vom 6. October 1874 bis dahin 1877, verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich an genanntem Tage daselbst einzufinden. Bedingungen werden beim Verpachtungstermine bekannt gemacht.

Hohnstein, den 19. Juni 1874.

Die Vorsteher August Heinrich Carl Heinrich.

**Bekanntmachung.**

Der Bau eines Tractes des von Krippen nach Kleinhennersdorf führenden Communicationsweges soll Dienstag, den 30. Juni d. J., Nachmittag 6 Uhr, im Gasthause zum Bergkeller in Krippen an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Baubedingungen sind beim Gastwirth Herrn Reinhold daselbst einzusehen.

Krippen, den 23. Juni 1874.

Der Gemeinderath daselbst.

**Fettes Schöpfenfleisch**

ist stets zu haben bei

C. Prätorius.



**9 Zuchtkühe**

sind zu verkaufen bei

Ernst Alahre in Hohnburlersdorf.



## Bekanntmachung.

Künftigen  
**Sonnabend den 4. Juli d. J. von Nachm. 4 Uhr an**  
 sollen folgende in hiesiger Communalverwaltung aufbereitete Nutz- und Brennholzer, als:

6 Stück 2-4 Meter lange buchene Nutzstücke,	17-36 Ctm. Oberstärke,
164 " 4,5 " " weiche Klotzer, 16 bis über 40 "	
11 " 6,5-8,5 " " Leiterbäume, 6-11 "	
1 " 12,5 " " weicher Stamm, 36 " Mittenstärke,	
16 " 10,2-11,5 " " Sparren, 14-20 "	

26 Meter weiche Scheite,  
 3 " Rollen,  
 1/2 Schock hartes Reisig,  
 367/12 " weiches dergl.,  
 3 Stangen sichtene Rinde

gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.  
 Die Auktion beginnt im Schlage auf der Kohlsig.  
 Hohnstein, am 25. Juni 1874.

Der Stadtgemeinderath.  
 Hesse, Brgrmstr.



## Sächs.-Böhm. Dampf-Schiffahrt.

In Veranlassung des Dresdner Jahrmärktes finden folgende Extra-dampfschiffahrten statt:

Sonntag den 28. Juni a. c.

Von Schandau Abds. 7,15 nach allen Stationen bis Dresden.  
 Dresden Abds. 7,30 nach allen Stationen bis Schandau.

Montag den 29. Juni a. c.

Von Dresden } Abds. 6,30 nach allen Stationen bis Schandau,  
 Dresden, den 24. Juni 1874. } 7,30 " " " Pirna.

Der vollziehende Director.  
 Hönack.

Hochfeine Weine. Dresden. Warmes Frühstück.

Baderg. 28, Eingang Weisseg.

## Panizza's Weinstube & Frühstücklocal,

vollständig neu renovirt, empfiehlt sich als eine der größten und traulichsten der Residenz.

Fremdlichen Besuch sieht entgegen

Erdbeerbowle. C. G. Loss, ff. Delicatessen.

früher Reisender der Herren Gebr. Rich.

Fortzugshalber

## gänzlicher Ausverkauf.

Anderweitigen Unternehmungen zufolge verlaufe mein ganzes und reich assortirtes Lager in den neuesten wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Tuch und Buckskins, Jaquetts, Paletots und Talmas, Cattun, Piqué, Leinwand u. s. w. Da das Lager bis 1. October geräumt sein soll, habe die Preise so billig gestellt wie selten vorkommt.

H. Schöne.

## Maison Lyonnaise.

R. Schreyer, Hoflieferant,

Dresden, Altmarkt 25, parterre,

empfehlen sein großes Lager Lyoner Seidenstoffe und Lyoner Seidensammete unter Zusicherung reellster Bedienung und Berechnung billigster, fester Preise.

Proben auswärts gratis und franco.

## Die Allgemeine Asscuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

37 Millionen 189,530 Gulden 31 Krz. ö. W.

- Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden;
- gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billige, feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1872 für 12522 Schäden die Summe von 5 Millionen 31,437 Gulden 87 Kreuzer ö. W.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

in Schandau } für die Feuerversicherung Hermann Röhr,  
 = = = Lebensversicherung Hugo Schönherr,  
 ferner C. G. Unger in Niederhelmsdorf,  
 A. L. Weinspach in Pirna.

## Photographisches Atelier

im Garten der Frau verw. Köllner, allwöchentlich Sonntags, Montags und Dienstags geöffnet.  
 Hækker & Co.

## Ein herrschaftliches Villen-Grundstück,

mit allem Comfort ausgestattet, in schönster Lage von Antonstadt Dresden mit prachtvollen Wohnungen, Seitenwohngebäude, Stallung, Wagenremise, Kutscher- und Hausmannswohnung und einen circa 4000 Ellen haltenden schönen Garten, ist besonderer Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Forderung 56 Tausend, feste Hypothek 30 Tausend. Eine kleine Villa würde mit in Zahlung genommen. Nähere Auskunft ertheilt

Karl Hempel, Schandau 10.

## N. d. Kirche Nr. 23 Herrnskretsch in Böhmen Gasthof zum deutschen Haus.

Mein Etablissement, welches komfortabel eingerichtet und mit Garten verbunden ist, bietet eine große Auswahl ungarischer und österreichischer Weine, vorzügliches Bier und eine gute böhmische Küche, sowie freundliche

## Fremdenzimmer

mit guten Betten, und halte dasselbe einem reisenden Publicum zu recht öfterer Benutzung angelegentlichst empfohlen.

N. d. Kirche Nr. 23. Eduard Schlögel N. d. Kirche Nr. 23.

## Guten Futterhafer

offerirt zu billigen Preisen

Pirna. Julius Wolf.

## Tafelglas, (H. 32, 695a)

Matt, Mouflin- und Farbenglas, Gravirungen und Malerei nach jeder Zeichnung, empfiehlt die

Tafelglas-Niederlage von Sachse & Hoffrichter in Dresden, 5. Bahngasse 5.

## Zur gest. Beachtung!

Nachdem ich mein

## Pelzwaaren-, Hut-, Strohhut- & Mützensgeschäft

nunmehr in mein eigenes Haus, **Zankenstraße Nr. 132**, verlegt habe, bitte ich alle meine geehrten Kunden, sowie ein geehrtes Publikum, das Wohlwollen, welches mir bisher so reichlich zu Theil geworden, auch hierher folgen zu lassen, während ich andererseits bestrebt sein werde, alle mir ertheilten Aufträge billigt und zur Zufriedenheit auszuführen.  
 Schandau, 3. Juni 1874.

Hochachtungsvoll

Alwin Wolff, Kürschner.

## Hôtel garni.

Den geehrten Besuchern der böhmisch-sächsischen Schweiz empfiehlt sein neu eingerichtetes **Hôtel garni**, verbunden mit feinem Restaurant, div. Weine, acht Pilsener nebst gut abgelagertem Kreibitzer Bier, komfortabel eingerichteten Zimmern von 10 Ngr. anwärts. Auch werden auf Wunsch Familien in Pension genommen, unter Zusicherung solider Preise.  
 Herrnskretsch a. d. Elbe.

W. Kuschelka,

Hôtelbesitzer.

## Florentiner Strohhüte

für Herren, fein garnirt, empfiehlt

E. Hering,

Poststraße, gegenüber dem Postamt.

Sensen,  
 Sichel,  
 Wechsteine

empfehlen

Hermann Röhr.

## 80 Erdarbeiter

werden beim Bahnbau am **Niebschgrund** vom 1. Juli ab gesucht.

R. Berndt.



# Julius Rennert,

**Zahnkünstler (American. Dentist),**  
Dresden, Moritzstraße 5.

Künstliche Zähne werden nach neuester Construction gänzlich schmerzlos bei soliden Preisen eingefügt.  
Plombirungen u. c.

## Abonnements-Einladung.

Das **Dresdner Börsen- und Handelsblatt,**

welches gegenwärtig im vierten Jahrgange steht und bereits einen grossen Leserkreis innerhalb und ausserhalb Sachsens um sich geschaart hat, wird, mit den steigenden Forderungen der Zeit Schritt haltend, vom 1. Juli d. J. an in wesentlich erweiterter Gestalt erscheinen. Dem durch die Reichhaltigkeit, Schnelligkeit und Objectivität seiner Mittheilungen zu allgemeiner Anerkennung gelangten volkswirtschaftlichen Theile, der unter dem bisherigen Titel „Dresdner Börsen- und Handelsblatt“ Nachmittags 5 Uhr ausgegeben wird, soll ein in grossem Stile gehaltenes politisch-feuilletonistisches Morgenblatt, unter dem Titel

# Dresdner Zeitung

ergänzend zur Seite treten.

Die Dresdner Zeitung wird **treu zum Reiche stehen und in allen inneren Fragen eine unabhängige, entschieden freisinnige Richtung** verfolgen. Sie wird am Kampfe aller liberalen Parteien gegen die reichs- und staatsfeindlichen Wühlereien der schwarzen und der rothen Internationale eifrig theilnehmen, aber auch die Unthätigkeit und Mattheitigkeit im eigenen Lager bekämpfen, durch Leitartikel und Uebersichten, durch Mittheilungen und Anregungen in kräftiger, klarer und fasslicher Form politisches Interesse, politische Bildung in immer weiteren Kreisen zu verbreiten suchen. Mit Sorgfalt wird sie nicht nur die **soziale Bewegung** und die **kirchlichen Kämpfe**, sondern vor Allem auch die so wichtigen Fragen der **Volkbildung und Erziehung** erörtern.

Den **sächsischen Angelegenheiten** wird die Dresdner Zeitung **besondere Aufmerksamkeit** zuwenden. Eine reichhaltige Provinzialzeitung wird über wichtige und interessante Vorgänge aus allen Theilen Sachsens regelmässige Aufklärung geben.

Das **Feuilleton**, von bewährter Hand geleitet und durch die Mitwirkung hervorragender Kräfte unterstützt, wird die Leser über die Bewegungen in Kunst und Wissenschaft, über die literarischen Erscheinungen, über die Vorkommnisse in der Musik- und Theaterwelt, theils im Gewande ernster und gediegener Darlegung, theils in leicht unterhaltender Form unterrichten.

Durch die so herbeigeführte Trennung des volkswirtschaftlichen von dem bisherigen politischen Theile sind wir in der Lage, dem ersteren, also dem **Dresdner Börsen- und Handelsblatte**, einen grösseren Raum widmen zu können und werden wir bestrebt sein, denselben durch weitere interessante, den Börsen- und Handelsverkehr betreffende Mittheilungen, und besonders durch **Original-Handelsberichte** von den grösseren Plätzen Deutschlands und Europas zu füllen.

Die Abonnenten des „Dresdner Börsen- und Handelsblattes“ erhalten die „Dresdner Zeitung“, welche in Dresden früh 7 Uhr, auswärts zwischen 7 und 8 Uhr ausgegeben wird, als „Gratisbeilage“ zugesandt. Der Preis bleibt für die Dresdner Abonnenten der bisherige (1 Thlr. 15 Sgr. pro Quartal), für die auswärtigen Abonnenten macht sich vorläufig, in Folge Anordnung der K. Reichspostbehörde, eine Theilung des Abonnements nöthig, derart, dass sowohl das Abendblatt sowie das Morgenblatt für je 1 Thlr. pro Quartal incl. Postzuschlag zu beziehen sind. Auch für Inserate ist der bisherige billige Satz von 1 1/2 Ngr. für die gespaltene Petizeile beibehalten worden.

Unser Blatt ist somit **die einzige Zeitung in Sachsen, die täglich zweimal erscheint**, erfreute sich schon jetzt in der bisherigen Form einer grossen Verbreitung in Sachsen und darüber hinaus und eignet sich darum ganz besonders zum Einrücken geschäftlicher und sonstiger Bekanntmachungen, denen die weiteste Publicität gesichert ist.

Indem wir hiermit zum Abonnement ergebenst einladen, bemerken wir noch, dass in Dresden (Altstadt) die Buchhandlung von **Woldemar Türk**, Wilsdrufferstr. 46, die Buchdruckerei von **F. Albanus**, Trompeterstr. 9, und die unterzeichnete Expedition, Victoriast. 2 II, sowie für auswärts sämtliche Postanstalten Bestellungen entgegen nehmen.

## Die Redaction und Expedition,

Victoriast. 2 II.

Mein Chemann Friedrich Völker hat keinen Auftrag von mir, in meinem, unter der Firma „C. Völker“ hier bestehenden Confections-Geschäfte thätig zu sein, zu verkaufen, Verbindlichkeiten für mich einzugehen oder Geld einzukassiren.

Ich erkenne nichts Derartiges als gegen mich gültig an.

Emma Völker.

## Schützenhaus Schandau.

Morgen Sonntag, den 28. Juni

### Garten-Concert

von der Cur-Capelle.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang 4 Uhr. Familienbillets haben Gültigkeit.

Ihren und ein reichhaltiges Lager ächter **Gold- & Silberwaaren** sowie **Brillen** empfiehlt einer geneigten Beachtung **C. Jahn**, Schandau, Basziplag.

Das **Meider-Magazin** von **E. Völker**, Marktstraße 14, empfiehlt seine fertige **Herren- und Knabengarderobe**.

**Singer-Nähmaschinen**, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung 1873, empfiehlt **C. Jahn**, Uhrmacher, Schandau, Basziplag.

Das Lager fertiger **Schuhwaaren** sowie **Lederauschnittgeschäft** von **G. D. Schlatter** befindet sich Badgasse Nr. 190.

Das **Bandagen-, Gut- & Mützenlager** von **E. Hering**, Bandagist, Poststraße, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Das **Schuhwaaren- und Lederauschnittgeschäft** sowie Lager deutschen **Lederfettes** von **E. A. Mutze** befindet sich Badgasse Nr. 157.

Sein Lager fertiger **Schuhwaaren** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer**, Kirchstraße Nr. 248, 1 Treppe.

Sein gut sortirtes Lager neuer und getragener **Herrengarderobe** aller Art, sowie das **Pfandleihgeschäft** empfiehlt **H. Ehrst**, Lindengasse.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Egler und P. Jenner in Schandau.

## Schutzpocken

impft täglich **Dr. Richter, Krippen.**



## Wiener Welt-Ausstellung 1873.

Während deren Dauer wurden nach den ausgestellten Proben für die Summe von 240,000 — zweihundert vierzig Tausend Gulden

### Weil'sche Dreschmaschinen

verkauft. Sicherlich die beste Prämitung dieses Fabrikates.

Es können diese Maschinen durch briefliche Bestellung bezogen werden von

**Moritz Weil jun.**

in Frankfurt a. M. Seilerstraße 2 und 21.

## Gesucht

werden noch 6 bis 8 gute **Erdbarbeiter** gegen hohen Lohn; auch finden mehrere **Maurer** Arbeit, wo die jetzt schon arbeitenden Maurer im Accord pro Tag über 2 Thlr. und Erdbarbeiter über 1 Thlr. pro Tag verdient haben. Näheres auf dem Brücken- und Straßebau von Krippen nach Kleinhennerdorf.

**F. C. Weinhold**, Bauunternehmer.

## Gesuch.

Zur Führung eines kleinen Geschäfts, oder sonst irgend eine Stellung, sucht ein bescheidener junger militärfreier Mann. Offerten beliebe man unter **S. Z.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

In der **Augustsburg** ist die **erste Etage**

**sofort zu vermieten** und zu Michaelis zu beziehen.

**August Mutze.**

Eine Familie, drei Personen, sucht für 3 bis 4 Wochen im Monat Juli in Wehlen oder Schandau ein hübsch gelegenes sauberes Logis, möblirt, mit Bedienung, Caffee u. c. Anerbietungen mit Angabe des Preises, der Lage u. c. wolle man unter W. Nr. 6350 an das **Annoncen-Bureau** von **Bernhardt Freyer, Leipzig** gelangen lassen.

Sonntag, den 28. Juni

## Blumentanz

im Gasthof zu Reinhardtsdorf, wozu ergebenst einladet **F. W. Lindner.**

Sonntag, den 28. Juni von Nachmittags 6 Uhr an

## Tanzmusik

im Gasthof zu Rathmannsdorf, wozu freundlichst einladet

**F. Hentzschel.**

## Schützenhaus Schandau.

Morgen Sonntag, von 8 Uhr ab

## Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **E. Kirchhof.**

Sonntag, den 28. Juni

## Blumentanz

in der Schankwirthschaft zu Schmilka, wozu freundlichst einladet **Wwe. Hänsel.**